



Kunihiro Ochi – 10 Jahre künstlerischer Leiter des JugendBlasorchesters Rheinland-Pfalz

Seit nunmehr 10 Jahren ist Kunihiro Ochi „Generalmusikdirektor“ des in der Trägerschaft des Landesmusikrates befindlichen Jugendblasorchesters Rheinland-Pfalz. Wenn dieses Orchester heute auf höchstem Niveau musiziert und keinen Vergleich mit anderen Spitzenorchestern seiner Kategorie scheuen muss, dann ist das vornehmlich das Verdienst seines Leiters und Dirigenten Kunihiro Ochi. Er hat dieses Orchester zu dem Klangkörper geformt, als der er sich jetzt darstellt. Dafür gilt ihm der Dank des Landesmusikrates.

Die Konzerte im Saalbau Neustadt und in der Staatsphilharmonie Ludwigshafen im Anschluss an die Osterarbeitsphase standen des-



Das aktuellste Foto des JBO (Sinfonisches Blasorchester), aufgenommen beim Konzert in der Staatsphilharmonie Ludwigshafen.

halb unter dem Motto „Zehn Jahre mit Kunihiro Ochi“. Die Zeitungsberichterstatter kamen geradezu ins Schwärmen: „Es war der Tag der symphonischen Blasmusik und des puren

Mitgliederversammlung des Landesmusikrates mit Neuwahlen

Zum ersten Mal in der Geschichte des Landesmusikrates findet die Mitgliederversammlung vor der Sommerpause statt. Das hat haushaltstechnische Gründe, weil ja erst mit der Annahme des Kassenabschlusses und des Wirtschaftsplanes durch die Mitgliederversammlung die beantragten institutionalisierten Gelder fließen können. So findet die Mitgliederversammlung am Mittwoch, 18. Juni 2008 um 16 Uhr in den Räumen des DGB-Hauses Kaiserstraße 26-30 statt (nicht am 11. Juni wie im Protokoll festgehalten!!!). Präsident und Präsidium werden dabei neu gewählt. Einladungen mit Unterlagen kommen rechtzeitig zur Versendung. Wir bitten, den Termin festzuhalten. ■

Kunihiro Ochi, seit 10 Jahren Leiter des JBO, beim Konzert an Ostern im Saalbau Neustadt.



Hörgenusses, der Tag eines rundum begeisterten Publikums, eines grandiosen Orchesters - und vor allem war es der Tag des Kunihiro Ochi. (...) Es war auch ein Konzert, auf das vor allem das zahlreich vertretene Fachpublikum lange gewartet hatte. Ein Abend reserviert für die moderne symphonische Blasmusik, ein Musikstil, der in Deutschland nur von einer Minderheit gehört, aber von einer großen Zahl von Musikern mit großer Vorliebe gespielt wird. Das Jugendblasorchester Rheinland-Pfalz entführte in symphonische Welten, die (fast) ohne Streicher auskommen, zu Neuer Musik und zu einer deutschen Erstaufführung, denn Kunihiro Ochi wagte sich an die Interpretation von „Three Revelations from the Lotus Sutra“ heran, ein Werk von Alfred Reed, einem der wohl renommiertesten Blasmusikkomponisten unserer Zeit“ (Rheinpfalz, 26. 3. 2008).

Kunihiro Ochi wurde 1954 in Tokio/Japan geboren und kam erstmals als Trompeter mit der Orchestermusik in Berührung. Schon mit 16 Jahren dirigierte er das Sinfonieorchester seines Gymnasiums in der Öffentlichkeit, im Programm stand – unter anderem – „Die Unvollendete“ von Franz Schubert. 1973 begann er das Studium als Hornist an der Universität für Musik TOHO-GAKUEN in Tokio, wo er bereits unter Persönlichkeiten wie Hideo Saito, Seiji Ozawa oder Isaac Stern musizieren konnte.

Nach weiterführenden Hornstudien an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main folgte 1983 eine Ausbildung als Kapellmeister an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe bei Prof. Wolf-Dieter Hauschild, Prof. Räto Tschupp sowie Prof. Andreas Weiss. Schon während seiner Studienzeit bewies er seine Fähigkeiten als Dirigent durch zahlreiche Aufnahmen beim

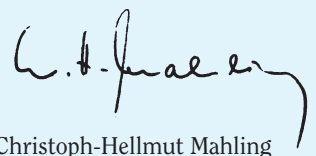
EDITORIAL

Liebe Leser des Novelletto, mit Stolz kann ich heute berichten, dass das Preisträgerkonzert derjenigen Orchester, die Rheinland-Pfalz beim Deutschen Orchesterwettbewerb in Wuppertal vertreten werden, im Theater in Idar-Oberstein großen Anklang gefunden hat. Dank des großen Engagements der Mitglieder unserer Geschäftsstelle konnte auch organisatorisch alles reibungslos abgewickelt werden. Nun hoffen wir auf gute Erfolge auch beim Bundeswettbewerb und wünschen unseren Orchestern alles Gute.

Nicht immer ist die Betreuung unserer beiden Jugendensembles, insbesondere aber unseres Jugendensembles für Neue Musik so problemfrei, wie ich mir dies wünschen würde. Allein aus finanziellen Gründen sind immer wieder Arbeitsphasen in Frage gestellt, was eine kontinuierliche Arbeit überaus erschwert. Wenn Sie eine Idee haben sollten, wie man diesen Ensembles unter die Arme greifen und ihnen eine kontinuierliche Arbeit garantieren könnte, so lassen Sie uns dies wissen. Jeder Sponsor ist herzlich willkommen.

Im übrigen stehen bei der kommenden Mitgliederversammlung Neuwahlen des Präsidiums an. Ich hoffe, Sie haben sich den Termin hierfür, Mittwoch, den 18. Juni 2008, 16.00 Uhr, schon in Ihrem Terminkalender vermerkt. Ich würde mich über eine rege Teilnahme an der Versammlung sehr freuen und möchte Sie gerne aus diesem Anlass hier in Mainz begrüßen.

Hoffentlich bis zum Wiedersehen im Juni

Ihr


Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling
Präsident des Landesmusikrates Rheinland-Pfalz

HR und SDR sowie Engagements mit in- und ausländischen Profiorchestern, u. a. Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Rishton Lezion Sinfonieorchester (Israel) und Orchester-Ensemble Kanazawa (Japan).

>> Fortsetzung auf Seite 2



Lotto Rheinland-Pfalz – ein starker Partner

Deutscher Orchesterwettbewerb mit starker rheinland-pfälzischer Beteiligung

Vom 30. April bis 4. Mai geht in Wuppertal der 7. Deutsche Orchesterwettbewerb über die Bühne. Acht Orchester aus Rheinland-Pfalz werden beim Bundeswettbewerb „mitmischen“. Lediglich zwei davon sind zum ersten Mal auf Bundesebene mit dabei (Sinfonisches Blasorchester Obere Nahe und Jugendkammerorchester des Angela-Merici-Gymnasiums Trier). Die weiteren Orchester haben sich schon einmal, teilweise sogar schon zum dritten Mal für den Bundeswettbewerb qualifiziert (Zupforchester Ötzingen, Viva Musica, Brass Cats, Cantomano, Symphonieorchester des Landkreises Kaisers-

lautern und Blue Note Big Band). Drei der genannten Orchester kehrten von einem der Bundeswettbewerbe sogar als Kategorie Sieger nach Rheinland-Pfalz zurück. Unser Bundesland ist also mit erfolgreichen und wettbewerbserfahrenen Orchestern in Wuppertal vertreten. Die rheinland-pfälzische Laienmusikszene hofft auf ein erfolgreiches Abschneiden und drückt den Orchestern die Daumen. Wer mehr zum Deutschen Orchesterwettbewerb wissen will (Teilnehmerliste, Zeitplan, Ausschreibung, Wahlpflichtwerke, Literaturlisten), findet Informationen unter: www.musikrat.de ■

>> Fortsetzung von Seite 1 / ... Kunihiro Ochi

Von 1991 bis 1994 war Ochi ständiger Gastdirigent bei der Baden-Badener-Philharmonie. Zwischen 1998 und 2003 leitete er als GMD das „Orchestre d'harmonie de l'électricité de Strasbourg“, mit dem er 2002 beim französischen Nationalwettbewerb den 1. Preis errang, sowie 2003 zu der WASBE (World Association for Symphonic Bands and Ensembles) nach Schweden eingeladen wurde. Auch als Dozent für den Fachbereich Orchesterleitung ist Kunihiro Ochi aktiv, seit 1999 ist er ständiger Gastdozent der Dirigentenausbildung beim Landesmusikverband Rheinland-Pfalz. 2004 wurde sein erster Orchesterleitungsworkshop mit dem Hauptthema „Saito-Dirigier-Methode“ von der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz organisiert. ■

Preisträger konzertieren in Idar-Oberstein

Am 1. März gestalteten die Kategorie Sieger des 7. Landesorchesterwettbewerbs Rheinland-Pfalz im Stadttheater Idar-Oberstein ein Preisträgerkonzert.

Die sieben Orchester und Ensembles präsentierten in unterschiedlichsten Zusammensetzungen ein vielseitiges Programm instrumentaler Konzertmusik in professioneller Qualität. Mit dabei das Sinfonieorchester des Landkreises Kaiserslautern mit dem Vorspiel zu Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“, Cantomano, das Gitarrenensemble des Landesmusikgymnasiums mit Werken von A.S. Padovano, A. Branduardi und M.D. Pujol, Musica Viva, die Kammerphilharmonie am Landesmusikgymnasium mit Werken von Sibelius und Gustav Holst, die „Brass Cats“ aus Kaiserslautern mit Werken von Claude Gervaise, Rolf Wilhelm und Chris Hazell. Das Sinfonische Blasorchester Obere Nahe präsentierte Jörg Nonnweilers Concert for Band, das Zupforchester



Im Rahmen des Preisträgerkonzertes wurden den erfolgreichen Ensembles die von Lotto Rheinland-Pfalz gestifteten Geldpreise überreicht. Auf dem Foto Marion Wolber, Verantwortlich für Kultursponsoring bei Lotto Rheinland-Pfalz, Walter Desch, Aufsichtsratsmitglied von Lotto Rheinland-Pfalz sowie Bernd Gaudera von der Blue Note Big Band und Klaus Neuroth vom Zupforchester Ötzingen.

Ötzingen spielte aus Dominik Hackners Sketch-Book, einer Tanz-Suite für Zupforchester, und die Blue Note Bigband aus Neustadt/Weinstraße hatte Werke von Sammy Nestico und Frank Vaganée im Programm. Diese Orchester

vertreten in wenigen Tagen das Land Rheinland-Pfalz beim Deutschen Orchesterwettbewerb in Wuppertal.

Im Rahmen des Preisträgerkonzertes wurde den erfolgreichen Ensembles die von Lotto Rheinland-Pfalz gestifteten Geldpreise in einer Gesamthöhe von 3.500 Euro durch Walter Desch überreicht. Dr. Klaus Eichenlaub dankte dem Hause Lotto im Namen des veranstaltenden Landesmusikrates Rheinland-Pfalz für dessen Engagement für die Musikkultur. ■

Landesweiter Ehrenamtstag 2008 in Diez

Chance für Laienmusikverbände

Am 13. September findet in Diez an der Lahn der nächste landesweite Ehrenamtstag statt, als Dank und Anerkennungstag, der von Engagierten für Engagierte veranstaltet wird. Vereine und Verbände stellen sich, ihre Projekte und Initiativen vor. Der Ehrenamtstag bietet die Chance, das hohe ehrenamtliche Engagement in der Laienmusik darzustellen und zu erreichen, dass Musik/Musizieren in Chören, Musikkapellen und Musikensembles in der öffentlichen Wahrnehmung nicht nur als per-

sönlicher Spaß erfahren wird, sondern als ein mit hohem ehrenamtlichen Engagement verbundenes Tun. Für das Ehrenamt darf nicht länger nur in Verbindung mit sozialem und sportlichem Engagement geworben werden. Dazu haben wir uns in der letzten Ausgabe von NOVELLETO bereits sehr stark gemacht. Die Mitgliedsverbände des Landesmusikrates – besonders die Laienmusikverbände – sind aufgerufen, am schlechten ehrenamtlichen Image der Musik etwas zu ändern und den landeswei-

ten Ehrenamtstag als Forum hierfür zu nutzen. Weitere Informationen und Anmeldungen unter www.wir-tun-was.de

Hingewiesen sei auch auf die Veranstaltungen „Rechtsfragen im Ehrenamt“. Die Leitstelle „Bürgergesellschaft und Ehrenamt“ wird ab Frühjahr 2008 mehrere regionale Fachtagungen zu „Rechtsfragen im Ehrenamt“ anbieten. Detaillierte Informationen unter der o. g. Webadresse. Kontakt: Erich Menger; erich.menger@stk.rlp.de. ■

KonTakt – Musizieren mit behinderten und nicht behinderten Menschen

– Tagungsdokumentation steht zur Verfügung –

Zu den gesellschaftsrelevanten Themen, welche der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz im vergangenen Jahr aufgegriffen hat, gehörte auch das Thema „Musik und Behinderung“. Mit Hilfe eines „Runden Tisches“ wurden die Ziele einer entsprechenden Initiative beschrieben: Die Gesundheit und Lebensfreude fördernde Wirkung sowie die bildende Kraft der Musik für Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit bewusster zu machen, die verschiedenen Aktionen von Verbänden, Fachschulen, Trägern von Behinderteneinrichtungen zu vernetzen, das aktive Musizieren für Menschen mit Behinderung zu fördern, die Voraussetzungen zur Integration behinderter Menschen im professionellen Musikbetrieb und im Laienmusizieren zu verbessern.

In einer Auftaktveranstaltung am 3. Dezember 2007, dem UNO-Welttag der Behinderten, wurde die Initiative mit einer Fachtagung gestartet. In Vertretung von Ministerin Doris Ah-



nen stellte Klaus Peter Lohest die Initiativen des Landes in Bezug auf die Integration behinderter Menschen in allen gesellschaftlichen Bereichen dar und warb für eine Inklusion, d. h. für eine gesellschaftliche Teilhabe behinderter Menschen von Anfang an. „Wer nicht ausgrenzt, der muss danach auch nicht integrieren.“

» Fortsetzung auf Seite 4

Die Irren Typen – Band der Werkstätten Hainbachtal, Ltg. Jürgen Weiss. Die charismatische Band aus den Behindertenwerkstätten Hainbachtal/Offenbach als „musikalischer Botschafter eines besonderen Lebens“ lieferten bei der Fachtagung KonTakt mit einem selbstbewussten und authentischen Auftritt ein hervorragendes best-practice-Beispiel für die Integration behinderter und nichtbehinderter Menschen beim Musizieren.

Bigbandwettbewerb Škoda-Jazzpreis im Rahmen von „Bingen swingt“

An vier verschiedenen Orten und Terminen des Jahres 2007 stellten sich mit jungen Musikern besetzte Jazzorchester dem Votum der Jury unter Vorsitz von Marko Lackner und Rolf von Nordensjöld. Nach erfolgreicher Teilnahme an einem der vier regionalen Vorentscheidswettbewerbe qualifizierten sich insgesamt acht Bands für das Finale, das am letzten Tag des 13. internationalen Jazzfestivals „Bingen swingt“ (27. - 29. Juni 2008) stattfindet.

Der „Škoda Jazzpreis“ ist ein Förderpreis für semiprofessionelle Jugend Jazz Big Bands, deren Musiker an der Schwelle der Entscheidung stehen, ihr Talent zum Beruf zu machen, d.h. ein Musikstudium zu beginnen, oder weiterhin als ein schönes und intensives Hobby zu betreiben, Jazzmusik zu spielen.

Der Wettbewerb wurde in Zusammenarbeit von Deutscher Jazzföderation und dem Titelsponsor des Wettbewerbes, Škoda Auto Deutschland GmbH, durchgeführt. Die Aufgaben der wissenschaftlichen Beratung/Jury hat der Landesmusikrat Rheinland-Pfalz übernommen.

Beim Finale am 29. Juni kommen die Liebhaber des gehobenen Big Band-Sounds in der Rhein-Nahe-Halle in Bingen auf ihre Kosten. Denn von 11 bis 18 Uhr erwartet die Zuhörer ein außergewöhnliches Konzert: Stars und exzellente Nachwuchsmusiker stehen gemeinsam auf der Bühne. Das Aufgebot der Jazz-Größen ist großartig. Mit dabei: die Trompeter Till Brönner und Thomas Siffling, die Sängerin Sandy Patton sowie der Sänger Tom Gäbel, der Posaunist Jiggs Whigham wie auch der Saxo-

phonist Klaus Graf. Sie sind die Solisten, wenn sechs großartige Gewinner-Ensembles des „Škoda Jazzpreises“ für Jugend Big Band aus den Jahren 2002 bis 2007 ihr Können beweisen.

Für die Big Bands, deren Musiker zwischen 13 und 24 Jahre jung sind, ist dieses Jazzmeeting daher der Höhepunkt ihrer noch jungen Musiker-„Karriere“.

Zum Abschluss des spannenden Konzertes wird die deutsche Big Band Ikone und Jazzlegende Peter Herbolzheimer zwei Bands präsentieren: Die Grey Hair Convention, besetzt mit Top-Musikern im Unruhestand, und die neu von ihm aufgebaute European Youth Big Band mit handverlesenen Jungjazzern aus ganz Europa. ■

„Klassik! Kommt Gut!“ eine landesweite Initiative

Die Pressekonferenz zum Start der landesweiten Initiative „Klassik! Kommt Gut!“ in der Staatsphilharmonie in Ludwigshafen begann mit der freundlichen Einladung an Journalisten, Vertreter der fünf professionellen Orchester unseres Landes und die Gäste, dem Anfang des Konzertes für werdende und stillende Mütter der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz beizuwohnen. Es erklang das berühmte Klarinettenkonzert von Mozart. Ein bewegender Moment, der zum Teil Mozarts Musik zu diesem Tageszeitpunkt (10 Uhr) geschuldet war, zum überwiegenden Teil aber der Tatsache, wie die jungen Frauen sich liebend beobachtend ihren Kindern zuwandten, um zu erfahren, ob und wie ihre Schützlinge auf die Musik reagieren.

Eigentlich hätte der freudigen Emotion aber auch Enttäuschung und Trauer darüber folgen müssen, dass die Mehrheit junger Mütter mit ihrem Kind diesem Angebot nicht beiwohnten, z. B. weil sie arbeiten mussten oder weil für sie die Hemmschwellen für eine solche Veranstaltung zu hoch waren oder weil sie nie für Musik und Veranstaltungen dieser Art sensibilisiert wurden. Der Autor dieser Zeilen (Klaus Eichenlaub) hat in diesem Moment empfunden, dass dies Ungerechtigkeiten sind, die sich in ähnlicher Weise auch im Kindergarten und in der Schule dadurch ergeben, dass Kinder in einer vorschulischen oder schulischen Einrichtung landen, in welcher der Zufall/das Schicksal ihnen nur Erzieherinnen/LehrerInnen ohne oder mit geringer musikalischer Bio-

grafie begegnen lässt. Hier den Zeigefinger zu heben und diese Ungerechtigkeiten zu benennen und sie anzuprangern, dazu sollten sich die Verantwortlichen in der Politik, aber auch in den Musikverbänden berufen fühlen. Wenn es gelänge, die Erzieherinnen im Kindergarten und die Lehrerinnen und Lehrer in der Grundschule zur Nutzung der Angebote der Orchesterpädagogik zu gewinnen, dann wäre schon ein klein wenig zur Minimierung der genannten Ungerechtigkeiten getan.

Der Landesmusikrat hat sich an dem musikpädagogischen Projekt beteiligt und wünscht, dass ganz viele Kinder und auch Erwachsene einen Zugang zu klassischer Musik finden. ■

Musikpreis 50+: Die Preisträger stehen fest

– BlockflötenOrchester Mainz zeigt praktisches Beispiel –

Der Deutsche Musikrat hat in Kooperation mit dem Hessischen Rundfunk, hr4, am 19. Februar 2008 in Berlin erstmalig den Musikpreis 50+ verliehen. Hervorgegangen ist der Musikpreis 50+ aus dem Kongress „Es ist nie zu spät – Musizieren 50+“, der 2007 vom Deutschen Musikrat unter Beteiligung des Landesmusikrates Rheinland-Pfalz veranstaltet wurde. Die mit dem Musikpreis 50+ geehrten Ensembles und Initiativen erfüllen eine gesamtgesellschaftliche Vorbildfunktion: Ihre Projekte zeigen auf beispielhafte Weise, welche bedeutende Rolle das Musizieren gerade im dritten und vierten Lebensalter spielen kann. Sie wurden aus rund 80 Bewerbungen einer bundesweiten Ausschreibung von einer vierköpfigen Jury ausgewählt und mit dem Musikpreis 50+ in mehreren Kategorien für ihre Arbeit ausgezeichnet.

Der Kongress „Es ist nie zu spät – Musizieren 50+“ hat sich mit den Auswirkungen und Konsequenzen des demographischen Wandels für das Musikland Deutschland beschäftigt und ist der Frage nachgegangen, welche Chancen die kreativen Potentiale älterer Menschen dabei eröffnen können und welche Rolle die Musik dabei spielt. In der „Wiesbadener Erklärung“ sind die Forderungen und Handlungsempfehlungen an Politik, Kultur, Wirtschaft und Zivilgesellschaft dokumentiert.

In der Kategorie 1: Generationen-übergreifendes Arbeiten wurde dem „Blockflötenorchester Mainz“ für seine Initiative eine lobende Anerkennung zuerkannt. Dieses Laiensem-

ble gründete sich im Januar 2007 für Spieler jeden Alters, die C- und F-Flöte beherrschen und mindestens Tenor oder eine noch tiefere Flöte (Bass, Großbass, Subbass) spielen. Geübt wird einmal pro Monat an einem Samstagnachmittag im Gemeindehaus der Luthergemeinde Mainz. Die viereinhalbstündige Probe wird durch eine Kaffeepause aufgelockert, in der auch von den Teilnehmern mitgebrachter



Antje Best, organisatorische Leiterin des Mainzer Blockflötenorchesters nimmt aus den Händen von Bundesministerin Ursula von der Leyen die Urkunde entgegen. Rechts davon Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates.

Kuchen zur Stärkung beiträgt. Der erste öffentliche Auftritt wurde am 17. Juni 2007 im Gottesdienst der Lutherkirche absolviert. An den Proben nehmen jeweils 30 bis 40 Personen im Alter zwischen 8 und 77 Jahren teil. Die Teilnehmer kommen nicht nur aus Mainz, sondern auch aus der weiteren Umgebung: Ingelheim, Boppard, Koblenz, Taunusstein, Wiesbaden, Rüsselsheim, Darmstadt, Worms; eine Spielerin kommt sogar aus der Nähe von Erlangen. Pro Nachmittag wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Immer wieder gibt es Anfragen von Interessenten. Wenn bei unseren Mitgliedsverbänden Neugierde für ein integratives Musizieren von Jung und Alt geweckt worden ist, so darf man sich gerne an Silke Wüllner-Reh (silke@wuellner-reh.de), die Leiterin des Orchesters, wenden. ■

Akademie-Kalender

Mai bis August

Mai	Kurs-Nr.:
7. 5. – 8. 5.	„Künstler sein, das ist schon schwer, Lehrer sein dagegen sehr“, (Kulturbüro Rheinland-Pfalz) 50
9. 5. – 12. 5.	Hauptsache Bratsche! 20
13. 5. – 15. 5.	Singt ihr eure Lieder mit uns? 21
19. 5. – 20. 5.	Rhythmus ist klasse! 22
28. 5. – 29. 5.	„Wünsche werden Wirklichkeit“ (Kulturbüro RLP) 51
30. 5. – 1. 6.	Chormentor/in (4. Phase) 53/07
Juni	
2. 6. – 6. 6.	Meisterkurs Gesang (Widmer) 23
11. 6.	Demenz und Musik – Fachtagung der Landeszentrale für Gesundheitsförderung (LZG), Mainz
16. 6. – 19. 6.	Musik ab 50plus: Chorsingen im Alter 24
20. 6. – 22. 6.	Vereine führen – ehrenamtlich, sicher! (1. Modul) 25
27. 6. – 29. 6.	Atemtypen in der chorischen Stimmgebung (Kurs des Arbeitskreises Musik in der Jugend, AMJ) 26
29. 6. – 4. 7.	Orgelmusik: Barock u. Frühklassik 26
Juli	
4. 7. – 7. 7.	Berufsbegleitende Weiterbildung EMP (1. Phase) 15
August	
3. 8. – 6. 8.	Jazz-Pop-Gesang in Theorie und Praxis 27
6. 8. – 7. 8.	Bläser? Klasse! Fünfteiliger Lehrgang (2. Phase) 14
12. 8. – 14. 8.	Manege frei für Zirkuskunst mit kleinen Leuten 28
15. 8. – 16. 8.	Demenz und Musik – Fünfteilige berufsbegleitende Fortbildung mit Abschlussprüfung (3. Phase) 10
16. 8. – 17. 8.	Streicher? Klasse! Vierteiliger Lehrgang zum Klassenmusizieren in der Grundschule (3. Phase) 07
18. 8. – 19. 8.	Musik als Schlüssel 29
20. 8. – 21. 8.	Musik als Schlüssel 29
22. 8. – 24. 8.	Vereine führen – ehrenamtlich, sicher! (2. Modul) 30
24. 8. – 31. 8.	4 th International Summer Academy for Marimba & Percussion with Nebojsa Jovan Zivkovic

Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz,
Am Heinrichhaus 2, 56566 Neuwied-Engers
Tel. (02622) 90 52 -0, Fax (02622) 90 52 -52
E-Mail: info@landesmusikakademie.de
Internet: www.landemusikakademie.de

IMPRESSUM

Landesmusikrat
Rheinland-Pfalz e.V.

Herausgegeben vom:

Landesmusikrat Rheinland-Pfalz,
Geschäftsstelle: Kaiserstraße 26–30, 55116 Mainz
Tel. (0 61 31) 22 69 12, Fax (0 61 31) 22 81 45
E-Mail: info@lmr-rp.de

Redaktion:

Dr. Klaus Eichenlaub, Dr. Gabriele Buschmeier,
Prof. Dr. Christoph-Hellmut Mahling

Gestaltung und Layout:

Engler Schödel, Atelier für Gestaltung
Römerberg 24, 55130 Mainz, Tel. (0 61 31) 3 299 599,
E-Mail: mail@engler-schoedel.de
http://www.engler-schoedel.de

Auflage: 1.000

Gefördert vom Ministerium für Wissenschaft,
Weiterbildung, Forschung und Kultur

>> Fortsetzung von Seite 3 / KonTakt ...

Dr. Josef Mertes, Präsident der ADD, zeigte in seinem Einführungsreferat die Potentiale des Musizierens in den Förderschulen auf und konnte dabei auf seine persönlichen Erfahrungen als Lehrer und Leiter einer Förderschule zurückgreifen.

Das Hauptreferat lieferte Dr. Eva Krebber-Steinberger von der Uni Dortmund. Die Musikbeiträge von behinderten und nichtbehinderten Musikern waren nicht nur schmückender Rahmen für die Fachtagung, stellten vielmehr

best-practice-Beispiele dar, die davon zeugen, dass Musik und Behinderung sich nicht ausschließen. Dies gelang dem Orchester der St.-Laurentiusschule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung Herxheim b. Landau ebenso wie den „Blinden Musikern Frankfurt“ und „Den Irren Typen“, der Band der Werkstätten Hainbachtal. Die Tagungsdokumentation liegt im Druckformat vor und kann bei der Geschäftsstelle des Landesmusikrates Rheinland-Pfalz angefordert werden, kann aber auch als PDF-Datei in der Homepage des LMR aufgerufen und heruntergeladen werden. ■